

SSV trotz dem Meinerser Fanblock

Plockhorsts Tennis-Herren gewinnen mit 4:2 und haben den Aufstieg in die Verbandsliga sicher

Lukas Everling

Plockhorst. Sie haben es in den vergangenen Jahren immer wieder versucht, doch im Sommer wie im Winter sind die Tennis-Herren des SSV Plockhorst in der Verbandsklasse immer wieder auf Platz 2 gelandet. Mit ihrem 4:2-Erfolg gegen die SV Meinersen-Ahnsen-Päse hat das Team diesen Bann nun aber durchbrochen: Bereits einen Spieltag vor dem Ende der Saison ist Mannschaftsführer Niclas Fischer und Co. der Titel und damit der Aufstieg in die Verbandsliga nicht mehr zu nehmen. „In den vergangenen Jahren hatten wir immer wieder Übermannschaften bei uns in der Staffel. Jetzt haben wir es zum Glück geschafft“, freute sich der Plockhorster Kapitän, der mit seiner Mannschaft dem Meinerser Hexenkessel trotzte.

Obwohl der SSV auf eigener Anlage spielte, waren die Gäste mit ihren Fans in der Überzahl. „Meinersen kam mit 30, 40 Leuten und hat es für uns wirklich zu einem Auswärtsspiel gemacht“, berichtete Kapitän Fischer. Plockhorsts Maximilian Hantel, der den erkrankten Maximilian Otto auf der Spitzenposition vertrat, schien das allerdings nur zu pushen. „Der hat da sein bestes Tennis gespielt“, lobte der SSV-Kapitän. Hantel gewann den ersten Satz deutlich mit 6:1, ließ die Konstanz aber im folgenden Durchgang vermissen. Mit 5:7 unterlag Plockhorsts Spitzenspieler. „Aber wenn er in einen Match-Tiebreak geht, dann weiß er eigentlich schon, dass er den gewinnen wird“, sagte Fischer – Hantel lieferte wie so oft nervenstark ab und siegte mit 10:5.

Weil Henning Gieres Gegner verletzungsbedingt aufgeben musste, und Kapitän Niclas Fischer deutlich gewann, hatten die Plockhorster bereits nach den Einzeln drei Punkte auf dem Konto. Nur Tobias Rasche verlor sein Spiel. „Als wir wussten, dass ‚Maxi Otto‘ wegen

Aber wenn er in einen Match-Tiebreak geht, dann weiß er eigentlich schon, dass er den gewinnen wird.

Niclas Fischer, Kapitän des SSV Plockhorst, über seinen Mitspieler Maximilian Hantel, der sein Spiel tatsächlich für sich entschied.



Maximilian Hantel gewann gegen Meinersen das Spitzenduell im Match-Tiebreak und verhalf dem SSV Plockhorst damit zum Aufstieg in die Verbandsliga.

HENRIK BODE/REGIOS24

den Nachwirkungen einer Corona-Infektion ausfallen wird, haben wir eigentlich sogar nur mit einem 2:2 nach den Einzeln und insgesamt einem Remis gerechnet“, erklärte Fischer. Vor allem die verletzungsbedingte Aufgabe der Meinerser Nummer 2 habe dem SSV dabei aber in die Karten gespielt.

Der eigentliche Matchplan hätte auch ein starkes Doppel der beiden „Maxis“ vorgesehen. So trat Kapitän Niclas Fischer gemeinsam mit Henning Giere im Einser-Doppel an. Und während das Duo seinen ersten Satz im Tiebreak für sich entschied, sah es im Augenwinkel bereits, dass sich Hantel/Rasche zu viele Fehler erlaubten und das Spiel verloren. „Deswegen haben wir den zweiten Satz dann ganz konzentriert heruntergespielt. In Satz 1 haben die Meinerser gut aufgeschlagen, nach der Niederlage im Tiebreak kam bei ihnen aber der Einbruch“, berichtete Fischer, dessen Team sich bereits über den Aufstieg

freute – doch so richtig sicher war der Titelgewinn erst zwei Tage später, als auch das 3:3-Remis zwischen GW Gifhorn und Bemerode im Internet eingetragen war.

Nebenbei spielen die Plockhorster aktuell noch im Vereinspokal des Tennisverbandes Niedersachsen-Bremen (Herren, Leistungsklasse 7 bis 25) mit. Nach ihrem 2:1-Erfolg über den Hildesheimer TV vor zwei Wochen treten die Plockhorster nun an diesem Mittwoch (18 Uhr) in der dritten Runde gegen den TC Holzminde an. „Wenn wir das gewinnen sollten, müssen wir

aber gegen den DSV Hannover ran. Das wird dann richtig schwierig“, sagte Niclas Fischer. In der vergangenen Saison war er mit seiner Mannschaft im Viertelfinale in Göttingen ausgeschieden.

Herren, Verbandsklasse 214

SSV Plockhorst – SV Meinersen	4:2
TSC Göttingen III – Heidberger TC	0:6
TC GW Gifhorn II – TSV Bemerode	3:3

1. SSV Plockhorst	4	4	0	0	19:5	8:0
2. TSV Bemerode	5	2	2	1	17:13	6:4
3. SV Meinersen	4	2	1	1	16:8	5:3
4. GW Gifhorn II	4	2	1	1	13:11	5:3
5. Heidberger TC	4	1	0	3	11:13	2:6
6. TSC Göttingen III	5	0	0	5	2:28	0:10

SSV Plockhorst – SV Meinersen

4:2

Maximilian Hantel – Max Müller
Henning Giere – Leonard Dannenbring
Niclas Fischer – Tim Borgfeld
Tobias Rasche – Nick Borgfeld
Giere/Fischer – Müller/Lukas Ziebart
Hantel/Rasche – Borgfeld/Borgfeld

6:1, 5:7, 10:5
 6:1, Aufgabe Gast
 6:1, 6:1
 3:6, 0:6
 7:6, 6:1
 3:6, 1:6

Hochsprung-Titel für Amira Weber, Pech für Ahrens

Göttingen. Amira Weber von der LG Peiner Land ist Landesmeisterin im Hochsprung – außerdem sicherte sich die Leichtathletin in der weiblichen U18 eine weitere Medaille. Die Peiner Sprinter hingegen hatten in Göttingen einige Probleme und verpassten mehrere Male nur knapp das Treppchen. Besonders viel Pech hatte Mattes Ahrens.

Amira Weber distanzierte ihre Konkurrenz im Hochsprung nicht nur um sechs Zentimeter. Mit ihrem direkt im ersten Versuch überqueren 1,70 Metern schaffte die Peinerin die Norm für die deutsche Meisterschaft der U16. „Die 1,73 m hat sie dann nur knapp gerissen“, berichtete Trainer Steffen Knoblauch – damit hätte Amira Weber einen 38 Jahre alten Kreisrekord einstellen können. Im Kugelstoßen landete sie auf Platz 2. Bei ihrem weitesten Versuch mit 12,51 m blieb die Peinerin nicht weit unter ihrer Bestleistung und musste sich der Siegerin um 41 Zentimeter geschlagen geben.

Das Treppchen knapp verfehlt hat Antonia Sophie Olbrich (U18) von der LG Peiner Land. Im Sprint über die 200 Meter belegte sie in 26,41 Sekunden den undankbaren Platz 4 – ihr fehlten 11 Hundertstel zu Bronze. Über die halbe Distanz kam die Peinerin nicht über den Zwischenlauf hinaus. Sprinterin Sarina Barth musste sich bei den Frauen in 25,44 Sekunden über die 200 Meter mit dem fünften Platz zufrieden geben. „Sie hat noch ein bisschen Trainingsrückstand. Das versuchen wir nachzuholen, damit sie für die deutsche U23-Meisterschaft Mitte Juli in Bochum wieder fit ist“, erklärte ihr Trainer.

LG-Athlet Mattes Ahrens (U18) benötigte für die halbe Stadionrunde 23,79 Sekunden und landete auf Platz 10. Pech hatte er im 100-Meter-Sprint – er verpasste das Finale durch Losentscheid. Ebenso wie einer seiner Konkurrenten lief er im Vorlauf 11,73 Sekunden, doch nur für einen der Athleten war noch Platz im Finale. „Es waren nicht genügend Bahnen und beide waren sogar auf die Tausendstelsekunde gleich“, so Knoblauch. Das Los entschied gegen den Peiner. *lev*

Lokalsport Peine

Kontakt zur Redaktion

Telefon:
 (0 53 71) 74 08 35
 E-Mail:
 pe@regios24.de



Die Judoka Vivien Graune (links) und Michaela Konietzko (rechts) waren mit Trainer Jens Wiegand bei der „Norddeutschen“.

VEREIN

Graune fehlen drei Sekunden zum Finale

Judo: Konietzko holt norddeutsches Bronze.

Norderstedt. Die Judoka des FC Pfeil Broistedt sind mit einer Medaille von der norddeutschen Meisterschaft zurückgekehrt. Michaela Konietzko (14) ging in ihrer Gewichtsklasse (+63 Kilogramm) als Siegerin aus der Trostrunde hervor und durfte sich über Bronze freuen. Unglücklich lief es für Landesmeisterin Vivien Graune (13): Ihr fehlten nur drei Sekunden für einen Platz im Finale ihrer Gewichtsklasse (bis 48 Kilogramm).

In ihrem ersten Kampf ging Vivien Graune früh in Führung und brachte ihren Vorsprung taktisch klug über die Zeit. Danach ging es schon um den Einzug in das Finale. Die junge Pfeil-Judoka legte wieder die erste Wertung vor. Später hatte die 13-Jährige ihre Gegnerin sogar in einem Haltegriff. „Drei Sekunden länger und Vivien wäre im Finale gewesen und hätte Silber sicher gehabt“, berichtet der Pfeil-Trainer Jens Wiegand. Doch die Gegnerin befreite sich und drehte den Spieß noch um – Graune verpasste den Finaleinzug.

Im kleinen Finale um die Bronzemedaille unterlag die 13-Jährige dann in der Verlängerung. Nachdem sie alle physischen Reserven aufgebraucht hatte, kassierte sie ihre dritte Strafe wegen Inaktivität, die laut Trainer Wiegand etwas umstritten war. „Beide Kämpferinnen waren stehend K.o.“

Vereinskollegin Michaela Konietzko gewann derweil ihren Auftaktkampf, musste sich aber danach der späteren norddeutschen Meisterin geschlagen geben. Schließlich ging sie aber als Siegerin der Trostrunde hervor. „Die Meisterschaft war sehr lehr- und erkenntnisreich. Unsere Athletinnen und Athleten können auf hohem Niveau mit den Besten mithalten. Ich bin mächtig stolz auf die Mädels“, sagte Trainer Jens Wiegand. *r*

„Drachen“-Teams gewinnen heimische Beachcups

Ehemalige weibliche A-Jugend der SG Zweidorf/Bortfeld siegt im Endspiel gegen Braunschweig knapp



Die Herren der SG Zweidorf/Bortfeld setzten sich gegen fünf andere Teams durch.

VEREIN

Zweidorf. In der Handball-Landesliga ist die weibliche A-Jugend der SG Zweidorf/Bortfeld knapp Zweiter geworden – nun haben sie zumindest den heimischen Beachcup in Zweidorf für sich entschieden. Im Finale setzte sich das Team, das jetzt größtenteils in die Damen aufrückt, gegen die Mannschaft des MTV Braunschweig durch.

Beim Beachhandball müssen beide Halbzeiten gewonnen werden, um das Spiel für sich zu entscheiden – in der Gruppenphase hatten die „Drachen“ damit allerdings noch so ihre Probleme. Die SG musste dreimal ins Penaltywerfen und gewann dabei gegen die eigene erste Damen- und die SG Misburg, unterlag aber

der SG Sichte/Schandelah. Gegen die SG Adenstedt gewann das Team dann beide Spielabschnitte.

Und das gleiche gelang nach diesem knappen Gruppensieg – Misburg war nämlich punktgleich – auch im Endspiel. Gegen den MTV Braunschweig setzten sich die SG-Juniorinnen mit 17:13 und 15:14 durch und bejubelten damit in einer knappen Auseinandersetzung den Turniersieg.

Eine gute Leistung lieferten auch die Männer der SG Zweidorf/Bortfeld ab. Im Modus „Jeder gegen Jeden“ setzte sich das Team gekonnt durch. Vier Spiele gewannen die „Drachen“ souverän mit 2:0, lediglich gegen die Varel Indians musste



Im Finale entschied die A-Jugend der SG Zweidorf/Bortfeld beide Spielabschnitte gegen den MTV Braunschweig für sich.

VEREIN

die SG eine Halbzeit abgeben. Weil die Hausherren nach den beiden Hälften (8:10 und 16:9) im Penaltywerfen allerdings zielsicherer waren, gewann die SG Zweidorf/Bort-

feld das Turnier – sie verwandelte in diesem Shoot-Out drei Versuche, der Gegner keinen einzigen. Vierter im Teilnehmerfeld wurde der MTV Groß Lafferde II. *lev*